

Bankenkrise USA



In den USA ist mit der Pleite der Silicon Valley Bank (SVB) ein nicht unbedeutendes Institut gestrauchelt. Immerhin lag sie von der Grösse her in den USA auf Rang 16. **Die Signale der Behörden sind bedenklich.** Einerseits sagt Joe Biden, dass es sich nicht um eine staatliche Bankenrettung handelt (Bail-Out). Die Aktionäre und Obligationäre der SVB und auch der Signature Bank werden Geld verlieren. Andererseits können die Kunden dieser Banken auf sämtliche Einlagen zugreifen, nicht nur auf den gesicherten Betrag von USD 250'000.--. Dies kann so interpretiert werden, dass diese Institute von den Aufsichtsbehörden eben doch als systemrelevantes Risiko gesehen werden.

Sind **Parallelen zur Finanzkrise 2008** zu erkennen? Der **Anstieg der kurzfristigen Zinssätze** von sehr tiefem Niveau aus auf 5% bis 6% **sind identisch.** Dies ist ein Stresstest für alle Banken in Bezug auf ihre Bilanzstruktur (Asset and Liability Management). Bei der SVB wurden offenbar kurzfristig verfügbare Kundengelder in langfristige Staatsobligationen parkiert. Als die Zinsen stiegen, verloren diese Anleihen deutlich an Wert, was zu unrealisierten Kursverlusten führte. Als Kunden begannen ihre Gelder abzuziehen, mussten diese Obligationen verkauft werden, um Liquidität zu beschaffen. Die Kursverluste wurden damit real und führten zum Kollaps. Waren es 2008 vor allem Bonitätsrisiken (Subprime-Hypotheken), welche die Banken ins Wanken brachten, sind es nun in diesem Fall vorerst Zinsänderungsrisiken.

Wie gefährlich ist die aktuelle Situation? Die meisten Banken sind im Vergleich zu 2008 solider aufgestellt. Die Eigenkapitaldecke liegt jedoch mit 5% bis 6% nach wie vor viel zu tief. Verliert eine Bank das **Vertrauen** bei den Kunden, kommt jede Bank in kürzester Zeit in Schwierigkeiten. Wenn es Anleger und Bankkunden mit der Angst zu tun bekommen, wird es heikel. Diese **psychologischen Aspekte** dürften auch der Hauptgrund dafür sein, dass Bankaktien weltweit stark an Wert eingebüsst haben.

Fazit: Der Fall der Silicon Valley Bank wird kaum ein Einzelfall bleiben. Auch andere Institute dürften vom starken Zinsanstieg überrascht worden sein. Nebst den Zinsänderungsrisiken werden sich früher oder später auch Kreditausfälle bemerkbar machen. Schwächere Kreditnehmer werden im Zuge der Mehrbelastung durch das höhere Zinsniveau Mühe haben, ihre Kredite zu bedienen. Für **Bankkunden** gilt das gleiche, wie nach der Finanzkrise 2008: Bei **hohen liquiden Mitteln** sollten **nicht alle Eier in den gleichen Korb gelegt werden**, mehrere Bankbeziehungen sind sinnvoll. Aktieninvestoren sollten sich nicht aus der Ruhe bringen lassen. Bei weiteren starken Korrekturen können Zukäufe ausserhalb des Finanzsektors ins Auge gefasst werden.